

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

532 (16.11.1925) K. T. Sportblatt

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Börsen

Frankfurt a. M., 16. Nov. Die neue Woche eröffnete in einer etwas festeren Haltung, ohne daß irgendwelche Momente dafür vorlägen. Man vermisst auf die Wochenenden innen- und außenpolitischen Veränderungen, die auf die Stimmung in Frankfurt am Main eine bestimmende Wirkung haben könnten. Die gute Stimmung fand auch eine Stütze in der starken Nachfrage für die sogenannten amerikanischen Kreditpapiere, von denen besonders die Hamburg-Amerikanische in den Vordergrund trat. Die Kurse für diese Papiere waren außerordentlich fest. Die Kurse für die übrigen Wertpapiere waren dagegen nicht so günstig. Die Kurse für die amerikanischen Kreditpapiere waren außerordentlich fest. Die Kurse für die übrigen Wertpapiere waren dagegen nicht so günstig.

den Geschäftsfähigkeit überhaupt keine richtunggebende Tendenz heraus. Fernerzuweisen wäre, daß die Geschäftsfähigkeit überhaupt keine richtunggebende Tendenz heraus. Fernerzuweisen wäre, daß die Geschäftsfähigkeit überhaupt keine richtunggebende Tendenz heraus. Fernerzuweisen wäre, daß die Geschäftsfähigkeit überhaupt keine richtunggebende Tendenz heraus.

Am Devisenmarkt trat heute keine besondere Schwankung ein. Die Kurse für die wichtigsten Devisen waren im allgemeinen fest. Die Kurse für die amerikanischen Devisen waren besonders fest. Die Kurse für die europäischen Devisen waren dagegen nicht so günstig.

Ausländische Devisenkurse vom 16. Nov. (Rittelfuss.)
 Amsterdam: 100 fl. = 59,15 M. (14. 11. 59,16).
 New York: 100 \$ = 24,81 M. (13. 11. 24,81).
 Paris: Ein engl. Pfund = 120,75 Fr. (14. 11. 120,75).
 Brüssel: Ein engl. Pfund = 106,80 Fr. (14. 11. 106,80).
 Antwerpen: Ein engl. Pfund = 120,40 Fr. (14. 11. 120,40).
 London: Ein engl. Pfund = 120,75 Fr. (14. 11. 120,75).
 Bern: Ein engl. Pfund = 120,75 Fr. (14. 11. 120,75).

Berlin, 16. Nov. Die Börse eröffnete heute in einer etwas festeren Haltung. Die Kurse für die amerikanischen Kreditpapiere waren außerordentlich fest. Die Kurse für die europäischen Wertpapiere waren dagegen nicht so günstig. Die Kurse für die amerikanischen Kreditpapiere waren außerordentlich fest. Die Kurse für die europäischen Wertpapiere waren dagegen nicht so günstig.

den Geschäftsfähigkeit überhaupt keine richtunggebende Tendenz heraus. Fernerzuweisen wäre, daß die Geschäftsfähigkeit überhaupt keine richtunggebende Tendenz heraus. Fernerzuweisen wäre, daß die Geschäftsfähigkeit überhaupt keine richtunggebende Tendenz heraus.

Am Devisenmarkt trat heute keine besondere Schwankung ein. Die Kurse für die wichtigsten Devisen waren im allgemeinen fest. Die Kurse für die amerikanischen Devisen waren besonders fest. Die Kurse für die europäischen Devisen waren dagegen nicht so günstig.

Berliner Schwankungs- und Terminkurs
 vom 16. November

Anteil	Schluss	Anteil	Schluss
1% (Türken B.I.)	6,50	10% (Türken B.I.)	6,50
1% (Türken B.I.)	6,50	10% (Türken B.I.)	6,50
1% (Türken B.I.)	6,50	10% (Türken B.I.)	6,50

Berlin, 16. Nov. Die Börse eröffnete heute in einer etwas festeren Haltung. Die Kurse für die amerikanischen Kreditpapiere waren außerordentlich fest. Die Kurse für die europäischen Wertpapiere waren dagegen nicht so günstig. Die Kurse für die amerikanischen Kreditpapiere waren außerordentlich fest. Die Kurse für die europäischen Wertpapiere waren dagegen nicht so günstig.

den Geschäftsfähigkeit überhaupt keine richtunggebende Tendenz heraus. Fernerzuweisen wäre, daß die Geschäftsfähigkeit überhaupt keine richtunggebende Tendenz heraus. Fernerzuweisen wäre, daß die Geschäftsfähigkeit überhaupt keine richtunggebende Tendenz heraus.

Am Devisenmarkt trat heute keine besondere Schwankung ein. Die Kurse für die wichtigsten Devisen waren im allgemeinen fest. Die Kurse für die amerikanischen Devisen waren besonders fest. Die Kurse für die europäischen Devisen waren dagegen nicht so günstig.

Devisen
 w Berlin, 16. November

Geldkurs	Geldkurs	Zusatz	Briefkurs
1 Pa.	1,743	1,746	0,004
1 Pa.	1,743	1,746	0,004
1 Pa.	1,743	1,746	0,004

Berlin, 16. Nov. Die Börse eröffnete heute in einer etwas festeren Haltung. Die Kurse für die amerikanischen Kreditpapiere waren außerordentlich fest. Die Kurse für die europäischen Wertpapiere waren dagegen nicht so günstig. Die Kurse für die amerikanischen Kreditpapiere waren außerordentlich fest. Die Kurse für die europäischen Wertpapiere waren dagegen nicht so günstig.

den Geschäftsfähigkeit überhaupt keine richtunggebende Tendenz heraus. Fernerzuweisen wäre, daß die Geschäftsfähigkeit überhaupt keine richtunggebende Tendenz heraus. Fernerzuweisen wäre, daß die Geschäftsfähigkeit überhaupt keine richtunggebende Tendenz heraus.

Am Devisenmarkt trat heute keine besondere Schwankung ein. Die Kurse für die wichtigsten Devisen waren im allgemeinen fest. Die Kurse für die amerikanischen Devisen waren besonders fest. Die Kurse für die europäischen Devisen waren dagegen nicht so günstig.

Zürcher Mittelkurse vom 16. November

14. 11.	16. 11.	14. 11.	16. 11.
New-York	518,75	518,75	123,52
London	20,80	20,80	0,72
Paris	22,55	22,55	0,92

Frankfurter Kursbericht
 Die Kurse verstehen sich in Prozent.

Deutsche Staatspapiere	14. 11.	16. 11.
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207

Berliner Kursbericht
 Die Kurse verstehen sich in Prozent. Neben dem betr. Papier ist der niedrigste Goldmarkenwert angegeben soweit die Umstellung schon erfolgt ist.

Deutsche Staatspapiere	14. 11.	16. 11.
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207

Schiffahrtswerte

14. 11.	16. 11.
D. Austral. 300	64,50
Hapag. 300	68,37
Hamb. Süd. 300	85,25

Ways & Frey

14. 11.	16. 11.
Reichs-Anl. 4%	0,208
Reichs-Anl. 4%	0,208
Reichs-Anl. 4%	0,208

Frankfurter Kursbericht

Deutsche Staatspapiere	14. 11.	16. 11.
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207

Berliner Kursbericht

Deutsche Staatspapiere	14. 11.	16. 11.
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207

Schiffahrtswerte

14. 11.	16. 11.
D. Austral. 300	64,50
Hapag. 300	68,37
Hamb. Süd. 300	85,25

Ways & Frey

14. 11.	16. 11.
Reichs-Anl. 4%	0,208
Reichs-Anl. 4%	0,208
Reichs-Anl. 4%	0,208

Frankfurter Kursbericht

Deutsche Staatspapiere	14. 11.	16. 11.
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207

Berliner Kursbericht

Deutsche Staatspapiere	14. 11.	16. 11.
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207

Schiffahrtswerte

14. 11.	16. 11.
D. Austral. 300	64,50
Hapag. 300	68,37
Hamb. Süd. 300	85,25

Ways & Frey

14. 11.	16. 11.
Reichs-Anl. 4%	0,208
Reichs-Anl. 4%	0,208
Reichs-Anl. 4%	0,208

Frankfurter Kursbericht

Deutsche Staatspapiere	14. 11.	16. 11.
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207

Berliner Kursbericht

Deutsche Staatspapiere	14. 11.	16. 11.
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207

Schiffahrtswerte

14. 11.	16. 11.
D. Austral. 300	64,50
Hapag. 300	68,37
Hamb. Süd. 300	85,25

Ways & Frey

14. 11.	16. 11.
Reichs-Anl. 4%	0,208
Reichs-Anl. 4%	0,208
Reichs-Anl. 4%	0,208

Frankfurter Kursbericht

Deutsche Staatspapiere	14. 11.	16. 11.
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207

Berliner Kursbericht

Deutsche Staatspapiere	14. 11.	16. 11.
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207
Reichs-Anl. 4%	0,208	0,207

Schiffahrtswerte

14. 11.	16. 11.
D. Austral. 300	64,50
Hapag. 300	68,37
Hamb. Süd. 300	85,25

Ways & Frey

14. 11.	16. 11.
Reichs-Anl. 4%	0,208
Reichs-Anl. 4%	0,208
Reichs-Anl. 4%	0,208

Staat. geprüfte Kindergartenlehrerin beabsichtigt die Gründung eines

Sindergarten-Wanderzirkel

im Zentrum der Stadt. Wer würde seine kleinen Kindern? Angebote um Nr. 7400 ins Tagblattbüro.

Herrenhalb.

In der Konturfrage von Karl Zentler, Anhaber eines gemischten Waren- und Damenreifeurschäfts hier

versteigere ich gegen Barzahlung

am Montag, den 30. November 1925, vormittags von 9 Uhr ab, im Rathausaal das Warenlager, darunter Tabak, Nigarren, Schreibpapier und Schreibwaren, Klebendenken, Klopffächer, Postkarten, Messer, Ehering, Schirme, Gürtel, Uhren, Mäntel, Gürtel, Schürzen, Hüben, Strick- und Wollwaren, Kinderkleider, Westen, Cosen, Strümpfe, Damen- und Herrenwäsche, Toilettenartikel verschiedenster Art und anderes, die Ladeneinrichtung, Schränke, Tische, Glas- und Porzellanwaren, sowie eine Schreibmaschine, eine Nähmaschine und eine Schreibmaschine „Koppel“, Aufschlag im ganzen rund 20.000 M. Weitere Auskunft durch den Sachverständigen Herrn Ing. Böhm, Kaufmann in Herrenhalb (Tel. 80) u. den Konturverwalter Roter Wähler.



Jagd-Berpachtung!

Das Forstamt Philippsburg (Baden) verpachtet im Wege öffentlicher Versteigerung am Montag, den 30. November 1925, vormittags 9 Uhr, in der Bahnhofsverwaltung bei der Wahlstation Waghäusel die Ausübung der Jagd im Jagdgebiet III der domänenrechtlichen Waldamarkung „Untere Lohhardt“ vom 1. Februar 1926 ab auf 6 Jahre. Der Jagdgebiet umfasst den südwestlich des Strabads gelegenen Teil genannter Waldamarkung und zwar rund 927 ha Wald, 284 ha Feld und 7 ha Wiesen, zusammen 1218 ha. Nächste Jagdstationen: Waghäusel und Westental der badischen Rheinbahn. Die Jäher Martinus und Vers in Kirrlach setzen die einzelnen Teile des Jagdgebietes vor und erteilen nähere Auskunft. Die Verpachtbedingungen können beim Forstamt eingesehen werden.

Vom 17. bis 25. November

auf alle Artikel

10%

Preis-Nachlass

Joh. Hertenstein

Inh. Fr. Kuch
Ecke Erbprinzen- u. Herrenstraße 25
Manufakturwaren
Besichtigen Sie meine 5 Schaufenster

PLAKATE

liefert rasch und preiswert die
Tagblatt-Druckerei, Ritterstr. 1, Fernspr. 297

Weitmöglichst verbilligte
Qualitätsware in
Wäsche jeder Art
sowie Stoffe zur Anfertigung.
**Bettfedern, Schlafdecken
Trikotagen**
Spezialgeschäft
August Schulz
Inhaber: Graf Finkenseller
Karlsruhe i. B.
Herrenstraße 24.

Meine reichhaltige
Besteck-Ausstellung
in meinem neuen Verkaufsraum ist eröffnet.
Führe nur Qualitätsware erster Besteckfabriken
**Echt Silber
schwerste Versilberung
Rein Alpaka**
— Besichtigung ohne Kaufzwang. —
KARL JOCK
Juwelier und Uhrmachermeister
Kaiserstr. 179, nächst Herrenstr. | Telefon 1978
Bestellungen auf Patenlöffel bitte jetzt schon aufgeben zu wollen.

Zum Hausputz:
In Parkett- und Linoleum-Wichse
Roths Parkett-Putzöl
Terpentinöl, bestes Parkett-Putzmittel
Putz- und Parkett-Wichstücher
Parkettbürsten, Bleischrubber
Stahlpäne, Stahlwolle, Stahlbürsten
Cirine, Parkettrose, Berberol
Büffelbeize, Hausmeisterseife
Spiritus- und Bernstein-Fußbodenlack
Ölfarben, Grundierfarbe, Leinöl, Pinsel
Roths St. neiltrockenöl (Treppenöl)
Roths staubbündendes Bodenöl
Putzwolle, Putzwerg, Linoleumseife
Schrubber, Putzbürsten, Schmierseife
Waschseife in bekannter Qualitätsware
Aia, Vim, Saponia Schenerpulver
Teppich-, Kehr-, Hand- u. Straßensenen
Teppichklopfer, Möbelpinsel, Möbel-
politur, Fensterleder, Schwämme
sowie alle sonstigen Putzartikel
Lieferung auf Wunsch frei Haus

CARL ROTH
DRUGERIE TEL. 504 490

Eintracht
Neu Montag, den 16. Nov. abds. 8 Uhr
Klavier-Abend
Amelie Henn-Fell
Iso Paulo.
Werke von: Albeniz, Brahms, Chopin,
Rachmaninoff, Schumann, Schumann,
Villa Lobos
Karten zu Mk. 4.-, 3.-, 2.-, 1.-, incl. Steuer.
in der Musikalienhandlung, Kaiser-Ecke,
Waldstraße.
Haupt-Karten-Vorverkauf für das Bad Lan-
destheater durchgehend von 8-6 Uhr.
Fritz Müller

Reizendes Weihnachtsgeschenk
**Musikalische
Kinderstühlchen**
geschnitten und eingelegt
empfehlen
Lazarus Bär Wwe.
Möbel-
magazin
nur Zirkel 3 — Ecke —
Waldhornstraße

Die Versicherungs-Anstalt
für Beamte und Angestellte, für alle Angehörigen
der freien Berufe und alle Kaufleute
ist der
**Preussische Beamten-Verein
zu Hannover**
Lebensversicherungs-Verein A.-G. — Gegründet 1875
**Lebensversicherungen
Invaliditätszusatzversicherungen
Witwen-Pensionsversicherungen
Beamten-Familienversicherungen**
Keine bezahlten Agenten! Keine Abschlußprovisionen!
Daher:
Geringe Verwaltungskosten und beispiellos niedrige Prämien.
Man verlange Material- u. Prämienvergleiche von
der **Abteilung Süddeutschland** des Vereins
Karlsruhe, Stefanienstraße 88.
— Fernsprecher 6988. —

INDIAN
Motorräder trotz dem hohen Einfuhrzoll
ermäßigte Verkaufspreise!
Indian Prince 3 HP, 350 ccm, 1 Cylinder M. 1800.—
Indian Scout 5 1/2 HP, 400 ccm, 2 Cylinder M. 1900.—
Indian Big Chief 12 1/4 HP, 1200 ccm, 2 Cyl.
mit elektrischer Beleuchtung und Horn M. 2500.—
Alle Modelle 1926 mit Ballonbereifung lieferbar!
— Sämtliche Ersatzteile prompt ab Lager.
Bockstraße 9
Fernspr. 2449
Rich. Gutjahr, Mannheim
Mittwoch, den 18. November, abends 8 1/2 Uhr
pünktlich, in den Räumen des „Künstlerhauses“
Familien-Abend mit Tanz
Programme zu 1 Mark (einschl. Steuer) besichtigten zum
Eintritt, erhältlich ab Dienstag mittags in den Sport-
häusern Freundlieb und Müller und an der Abendkasse.

Alpenverein
Skiklub
Karlsruhe.
Zum Rheingold
Wih. Eberhard Waldhornstr. 22
empfehlen jetzt gekelterten
Neuen Süßen
Orig. „Losterger Fremers-
berg“ u. einen neuen Federweiss.
Orig. „Rozgat Nigelschiff“.
Beide Sorten sind von herzer-
ragender Qualität und gelten
mit als die besten Weine von
ganz Baden.

Am Montag, den 16. Nov.
und die folgenden Tage
Das neue
**Colosseum-
Varieté-
Programm**
mit seinen außer-
gewöhnl. Darbietungen
artistischer Kunst
übertrifft das bisher
Gebotene.
Warum?
Weil vom Guten nur
das Beste gebot. wird.
Täglich abends 8 Uhr

**Pianos
und
Harmoniums**
größte Auswahl
günstig. Zahlungs-
bedingungen
Katalogumsont
Odeonhaus
Kaiserstraße 175
Telefon 339
Harpsoltern
p. Matragen u. Dirmat
vom Reuenerzeugung
fort reell billig Albert
Gruhl, Tapezier, Stiegl
straße Nr. 21.

Frau Renates Ehe.

Roman
von
Germann Reich

(36) (Nachdruck verboten.)
Renate war, als greife eine Faust nach ihr. Sie fühlte ein Schicksal auf sich zukommen, dem sie nicht zu entriren vermochte.
Ihr eigener Wille bäumte sich gegen den fremden auf, der sie aus der Ferne sich untertan machen wollte. Sie lachte über sich selbst.
„Ist es ein Wunder, wenn man in diesem düsteren Hause, bei diesem eintönigen Leben auf drückende Gedanken kommt?“ sagte sie und mühte sich, an anderes zu denken.
Sie zog den Mantel an und ging aus dem Hause. Draußen, unter anderen Menschen, glaubte sie, am raschen ihren Gedanken entfliehen zu können. Als sie an einem großen Kaffeehaus vorüberging, aus dem Musiklänge herausdrangen, ging sie kurz entschlossen hinein. Die Musik nahm sie für eine Weile gefangen. Dann ließ sie sich vom Keller einige Zeit-
schriften geben, in die sie sich vertiefte.
Als ein auffallend elegant gekleideter Herr sich zu ihr an den Tisch setzte und ein Gespräch mit ihr beginnen wollte, verließ sie wieder das Lokal.
Sie war etwas ruhiger geworden. Die Erregung, die am Nachmittag wie ein Sturmwind über sie gekommen war, begriff sie nun nicht mehr.
Meine Nerven haben mir da einen bösen Streich gespielt! dachte sie und schämte sich wegen ihres Verhaltens Dinge gegenüber, den sie so bräutlich für sich hatte. Was wird der arme Kerl von mir gedacht haben!
Eigentlich ein beneidenswerter Mensch, dieser Wolfgang Heimgel! Jung, lebensfroh, frei, unabhängig und von einem sonnigen Wesen, das ihm alle Herzen öffnet!
So bin ich früher auch gewesen, dachte Renate, und konnte der Trauer nicht wehren, die auf sie in ihr aufstieg.

XIX.
Es war ein ausichtsloser Kampf.
Renate hatte anfangs geglaubt, wieder Herrin ihrer Gedanken zu sein und sie nach ihrem Wunsch und Willen lenken zu können. Aber sie mußte bald einsehen, daß sie, durch die monatelangen Kämpfe in ihrer Ehe zermürbt, dazu zu schwach war.
Die letzte Ansprache mit Ralfow konnte sie nicht vergessen. Jedes seiner Worte war ihr gegenwärtig, so als seien sie ihr damals in die Seele eingebrannt worden.
Wohl meinte sie sich auch jetzt noch gegen die Erinnerung an diesen Mann, der so herrlich in ihr Leben und ihre Gedanken eingegriffen hatte. Aber es war, als habe er ihr mit seinen Worten ein Gift eingesflößt, das sich in ihr ausbreitete und mehr und mehr von ihrem ganzen Wesen Besitz ergriff.
Sie durchlebte diese Tage wie eine Schlafwandlerin. Ihr Mann, die Wohnung, die Straßen, die Menschen waren ihr ferne gerückt. Wie durch einen Schleier sah sie alles.
Bei Tisch sprach sie nur wenig. Einige Male schon hatte Kurt, durch ihr teilnahmsloses, abwesendes Gebaren verletzt, vor Beendigung der Mahlzeit das Zimmer verlassen. Sie beachtete es kaum.
Am liebsten lag sie auf dem Divan und rauchte eine Zigarette nach der anderen. Da konnten ihre Gedanken ungehindert wandern, wohin sie wollten.
Durch ferne Länder durften ihre Gedanken ziehen, sie waren frei und seßlos. Ihr selbst war das versagt.
Eigentlich hatte Ralfow recht gehabt: sie alt dem Mann auf dem Bild, der hinter einem Gitter stand und nach Freiheit verlangte.
Wie kam es, daß Ralfow das wußte? ... Konnte er in ihrer Seele lesen? ...
Was sie anfangs ängstlich vermeiden hatte, geschah jetzt manchmal: daß sie mit Willen jene erregte Ansprache mit Ralfow sich ins Gedächtnis zurückrief und lange, stierig bei ihr verweilte.
So lebte sie ganz ihren Gedanken und Erinnerungen. In sie hüllte sie sich ein, um der lastenden Gegenwart zu entfliehen.

„Sie sah nicht, daß Kurt immer larger und verschlossener wurde und sein Gesicht mehr und mehr verfiel. Dinstags betrachtete er sie mit einem schmerzhaften Stauen, als könne er nicht begreifen, daß ihr Leben diese Wendung genommen habe.“
Renate aber lebte an ihm vorbei.
Nun erschien es ihr nicht mehr, als stammten die Worte, die Ralfow damals gesprochen, von diesem selbst. Zu eigenen Gedanken waren sie nach und nach geworden.
Sie stand wirklich hinter einem Gitter und sehte sich nach Freiheit.
Sie schlepte wirklich eine Kugel hinter sich her, und diese Kugel war ihre Ehe ...
Wer aber zwang sie, die Fesseln weiterzuschleppen ... Jahr um Jahr ... vielleicht bis an ihr Lebensende? ...
Es begann etwas in ihr zu keimen, das war wie Haß. Haß gegen ihren Gatten.
Renate erschraf. Wohin verirrte sie sich?
Aber dieses düster schwelende Gefühl wollte sich nicht verbannen lassen. Immer wieder säugelte es auf.
Warum mußte sie, die an Freiheit Gewöhnte, ihr ganzes Leben lang dieses Joch tragen? ... War das der Sinn der Ehe, daß sie zwei Menschen wie Sträflinge aneinander ketzte, die nie mehr voneinander loskamen? ...
Ihre Jugend, ihr heiser Lebenswille bäumte sich auf.
Sie empfand plötzlich wieder Verlangen nach Geselligkeit. Sie telephonierte Heimgel und bat ihn, am Nachmittag mit einigen Kollegen und Kolleginnen bei ihr zu Gast zu sein.
Sie war nachher die Lauteste und Uebermütigste von allen.
„Heute gefallen Sie mir wesentlich besser, anädige Frau.“ sagte Heimgel, „als neulich, wo Sie sich als alte Dame gebärdet haben!“
Sie lachte auf.
„Alles Theater! Sie wissen ja gar nicht, was für eine gute Komödiantin ich bin! Da könnt Ihr alle zu Hause bleiben!“

„Warum sind Sie dann nicht zum Theater gegangen, anädige Frau?“ fragte einer der Herren.
„Ja, warum? ... Wenn man alles vorher wüßte ...“
Krausmann trat dazwischen.
„Seien Sie froh, anädige Frau, daß Sie nicht dabei sind! Glauben Sie mir altem Theatermenschen: die Bühne ist der heißeste Boden, den es gibt! Es gehört viel Mut dazu, zum Theater zu gehen!“
Aus Renates Gesicht wich das übermütige Lachen. Nachdenklich blickte sie vor sich hin. Es hatte schon einmal Einer zu ihr gesagt: ... es gehört viel Mut dazu ...“ Er hatte aber anderes damit gemeint.
Es gehört Mut dazu, eine Kette zu zerbrechen ... aber diesen Mut haben Sie heute noch nicht ...
Ralfow!
Der Gedanke an ihn brachte ihr Blut in Wallung. Ihr war, als schlürfte sie einen betäubenden Trank.
Sie sagte laut, als Antwort auf Krausmanns letzte Worte:
„Glauben Sie, ich sei mutlos?“
Der seltsame Klang in Renates Stimme machte Krausmann betroffen. Er sah sie verwundert an. Dann sagte er:
„Ich glaube, Sie könnten alles wagen, anädige Frau!“
Sie fühlte sich gehoben, als wüchsen ihr Flügel.
Als die Gäste aufbrachen, schloß Renate sich ihnen an. Sie wollte jetzt nicht allein in der Wohnung bleiben.
In angeregtem Gespräch gingen sie zum Theater, wo einige von ihnen an diesem Abend zu tun hatten.
Langsam schlenderte Renate dann wieder heimwärts. Der froh verbrachte Nachmittag schwang in ihr nach.
(Fortsetzung folgt.)